



Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

12.10.2022

**Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG);
Prüfbericht gemäß PfleWoqG**

Träger der Einrichtung: Residenzia München
Sozialbetriebe GmbH
Murnauer Straße 267
81379 München
www.residenzia-muenchen.de

Geprüfte Einrichtung: Residenzia München
Murnauer Straße 267
81379 München

Sehr geehrte Herren,

in oben genannter Einrichtung wurde am 02.08.2022 eine Regelüberprüfung nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG) durch die Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen -Qualitätsentwicklung und Aufsicht- (FQA), ehemals Heimaufsicht, durchgeführt.

Die FQA legte den Schwerpunkt der Prüfung insbesondere auf die Bereiche Wohlbefinden, Normalität und Autonomie. Die Konkretisierung des Vollzugs des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes in Bezug auf die besonderen Begebenheiten in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie oder Suchthilfe erfolgt auf Basis der Prüfeempfehlungen, welche gemeinsam mit dem Bezirk Oberbayern und Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungsträger entwickelt worden sind

(vgl. Empfehlung für das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen zur Weiterentwicklung des Prüfleitfadens der FQA für den Bereich der Sozialpsychiatrie und Suchthilfe – Stand 15.07.2010).

Die Prüfung umfasste folgende Qualitätsbereiche:

- Wohnqualität
- Soziale Betreuung
- Bewohnervertretung
- Personal
- Medikamentenmanagement

Hierzu hat die FQA für den Zeitpunkt der Prüfung folgendes festgestellt:

I. Daten zur Einrichtung

Einrichtungsart:

Stationäre Einrichtung für Menschen mit seelischer Behinderung

Angebotene Wohnformen:

Stationäres Langzeitwohnen der Sozialpsychiatrie mit Tagesstrukturangeboten

Die Langzeiteinrichtung ist TÜV-zertifiziert nach DIN ISO 9001

Tagesstrukturierende Maßnahmen für Menschen mit seelischer Behinderung:

außerhalb → in der Sozialeinrichtung „ACHSE“ in der Geretsriederstraße

innerhalb → Angebotsplätze der sozialtherapeutischen Tagesbetreuung

Therapieangebote: Ergotherapie

Angebotene Plätze: 104 (davon 7 Plätze Intensivtrainings - Wohneinheit)

Belegte Plätze: 104

Einzelzimmerquote: 94 % (3 Doppelzimmer)

Fachkraftquote: (gesetzliche Mindestanforderung 50%): 52,70 %

Auszubildende Pflege- und Betreuungsfachkräfte in der Einrichtung: 1 (abgeschlossen)

II. Informationen zur Einrichtung

II.1 Positive Aspekte und allgemeine Informationen

(Hier erfolgt eine kurze, prägnante Aufstellung des positiven Sachverhalts bzw. der aus Sicht der FQA hervorzuhebenden Punkte und allgemeinen Informationen über die Einrichtung, bei anlassbezogenen Prüfungen muss hierauf nicht eingegangen werden.)

Die 104 Bewohnerplätze verteilen sich in 5 Wohnbereichen über drei Stockwerke eines mehrstöckigen Gebäudes. Alle Bewohner*innen haben im Einzelzimmer ein eigenes Bad zur Verfügung und sind dabei mit notwendigen Anschlüssen, auch für WLAN und Hausnotruf ausgestattet. Im Haus, das ehemals ein Hotel beherbergte, sind zahlreiche ansprechende Aufenthaltsräume und -plätze eingerichtet, die zum Rückzug oder auch zum Zusammensetzen einladen.

Auf die Atmosphäre im Haus wird durch eine sehr ansprechende Gestaltung der Räumlichkeiten und Dekoration sichtbar Wert gelegt. Vorrangiges Ziel der Einrichtung ist neben Berücksichtigung der seelischen Einschränkung, die Erweiterung oder das Wiedererlangen der Eigenständigkeit. Die Prüfung wurde vom Einrichtungsleiter, einer Bereichsleitung und der Hauswirtschaftsleitung sowie von allen angetroffenen Mitarbeiter*innen freundlich, offen und sehr kompetent begleitet.

Im Rahmen des Hausrundgangs wurde die Intensiv Therapeutische Wohneinheit (ITW) besucht. Hier wird in einer Kleingruppe von sieben Bewohner*innen die vollumfänglich selbständige Alltagsbewältigung trainiert. Dies dient dazu Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erhalten, auszubauen oder auch um einen möglichen Auszug in eine weniger betreute Wohnform vorzubereiten. Tagsüber besuchen die Klient*innen die Arbeitstherapie und für das bevorstehende Abendessen war nach Aussage der ITW-Leitung die Herstellung von gefüllten Pfannkuchen geplant.

Zwei Bewohner luden die FQA auf Nachfrage jeweils in ihre Zimmer ein und äußerten sich sehr zufrieden zu ihrer persönlichen Wohn- und Betreuungssituation.

Einer besucht nach Aussage das Arbeitsangebot in der „ACHSE“ und nimmt an vielen verschiedenen Freizeitangeboten im Haus teil. Dabei erfreut er sich besonders am Kognitiven Training und einer Kochgruppe am Wochenende, in der gekocht und dann gemeinsam gegessen wird. Er nutzt mehrere der tagesstrukturierenden Aktivitäten in denen er seine Fähigkeiten gut einbringen kann und ganz besonders schätzt er den WLAN-Anschluss im Haus.

Ein weiterer besuchter Bewohner nutzt ein hausinternes Angebot zur Tagesbetreuung in der „Mobilen grünen Gruppe“, in der neben Pflanzenpflege auch hausmeisterliche Arbeiten erledigt werden. Die Arbeit macht der Bewohner nach Aussage sehr gerne und seinem Wunsch zu Eigenverantwortlichkeit in der Durchführung wird größtmögliche Rechnung getragen. In der Gestaltung seines eigenen Wohnraums wird sein persönlicher Geschmack und Individualität sichtbar und sein neu renoviertes Bad ist ihm eine Freude.

Im Gespräch mit einem bereits langjährigen Bewohner der Einrichtung wurde geäußert, dass er gerne an Ausflügen teilnehmen würde und ihm dies aufgrund fehlender Gelder nicht möglich sei. Selbst den Erwerb des 9 € Tickets musste er durch Nutzung seines Fahrrads ersetzen. Durch die verspätete Antragstellung des Betreuers auf Wohngeld musste der Bewohner nun lange von seinen Ersparnissen leben, obwohl sein Wohnstatus in der Einrichtung unverändert ist. Nun bemüht er sich im Haus um Spenden, da er neue Kleidung benötigt. Der unsichere finanzielle Zustand belastete den Bewohner sichtbar. Die Einrichtung unterstützt den Bewohner bestmöglich, ein Vorschuss ist aber dennoch aus nachvollziehbarem Grund nicht möglich.

Das Gespräch mit einem Mitglied der Bewohnervertretung ergab ein positives Gesamtbild. Es finden regelmäßige Treffen zum Austausch mit der Bereichsleitung statt und das Gremium wird in seiner Funktion wertgeschätzt. Probleme und Anliegen wurden keine genannt, diese werden nach Aussage meist direkt mit dem Personal geklärt.

Die FQA hatte die Möglichkeit in angenehmer Atmosphäre an der Psychomotorikgruppe teilzunehmen. Insgesamt sechs Teilnehmer*innen nahmen aktiv an einem Wurfballspiel teil, bei dem sie freundlich und wertschätzend motiviert wurden. Die erworbenen Punkte trug jeder selbst in eine Übersicht ein und es war feststellbar, dass jeder seine Freude an diesem Angebot hatte.

In der Einrichtung wurde das Medikamentenmanagement überprüft. Arzneimittel, wie Tabletten, Tropfen etc. waren haltbar und ordnungsgemäß gelagert. Die überprüften Arzneimittelschränke waren sauber und übersichtlich. Es finden regelmäßig Audits zur Kontrolle der Arzneimittel statt. Im Rahmen eines Audits und der Begehung wurden die notwendigen Maßnahmen zur Optimierung der Sicherung von betäubungsmittelpflichtigen Medikamenten besprochen. Die Einrichtung wird geeignete Wertschutzschränke gemäß der Richtlinien der Bundesopiumstelle einbauen.

II.2 Qualitätsentwicklung

(Hier erfolgt die Darstellung der Entwicklung einzelner Qualitätsbereiche der Einrichtung über mindestens zwei turnusmäßige Überprüfungen hinweg.)

Die Qualitätsentwicklung wird nach einer erneuten Regelprüfung dargestellt.

III. Erstmals festgestellte Abweichungen (Mängel)

Erstmals festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG, aufgrund derer gegebenenfalls eine Mängelberatung nach Art. 12 Abs. 2 Satz 1 PflWoqG erfolgt.

III.1 Qualitätsbereich: Personal

III.1 Sachverhalt: Im Dienstplan des Monats Juli 2022 wurde am Wochenende 16. und 17.07.2022 von je 19:57 – 20:45 Uhr keine Fachkraft im Dienst geplant. So war an diesen beiden Tagen für jeweils 45 Minuten der Langzeitbereich ohne die notwendige durchgehende Fachkraftanwesenheit und somit keine Beteiligung einer Fachkraft an der Betreuung möglich.

III.2 Nach § 15 AVPflWoqG dürfen Betreuende Tätigkeiten nur von Fachkräften selbst oder unter deren angemessener Beteiligung wahrgenommen werden. Die fehlende Planung einer Fachkraft an zwei Tagen für 45 Minuten ermöglichte keine Übernahme bzw. Einbeziehung einer Fachkraft bei Betreuender Tätigkeit. Dies stellt einen Mangelsachverhalt dar. Der Träger ist verpflichtet die durchgehende Anwesenheit von immer mindestens einer Fachkraft in der Dienstplanung vorzusehen um eine Fachkraftbeteiligung zu gewährleisten.

III.3 Es wird dringend empfohlen den Dienstplan auf die durchgehende Fachkraftbesetzung zu überprüfen, so dass für die Betreuung der 104 Bewohnerinnen und Bewohner stets die fachliche Beteiligung mindestens einer Fachkraft ermöglicht werden kann.

IV. Erneut festgestellte Mängel, zu denen bereits eine Beratung erfolgt ist

Erneut festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4

Satz 1 PflWoqG nach bereits erfolgter Beratung über die Möglichkeit der Abstellung der Mängel, aufgrund derer eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 1 PflWoqG geplant ist oder eine nochmalige Beratung erfolgt.

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erneuten Mängel festgestellt.

V. Festgestellte erhebliche Mängel

Festgestellte erhebliche Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG, aufgrund derer im Regelfall eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PflWoqG erfolgt.

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erheblichen Mängel festgestellt.

Dem Träger wurde Gelegenheit gegeben, sich zu dem festgestellten mangelrelevanten Sachverhalten und den entscheidungserheblichen Tatsachen zu äußern. Er machte von seinem Recht keinen Gebrauch.

Das Abstellen von Mangelsachverhalt wurde schriftlich mitgeteilt und wurde sehr positiv zur Kenntnis genommen, kann jedoch im Nachgang zur Prüfung nicht berücksichtigt werden.